

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici |
| Herausgeber: | Schweizerischer Hebammenverband |
| Band: | 22 (1924) |
| Heft: | 9 |
| Rubrik: | Mitteilungen |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welcher Vorgang ist nun am ersten geeignet, die Blutbeschaffenheit zu verändern und ist allen, oder den meisten der angeführten Zustände gemeinsam?

Wir werden, wenn wir die Erfahrungen bei Operationen und Geburten im Geiste übersehen, sofort auf die Wirkung von Bakterien, also die Infektion aufmerksam. Dieser Punkt hat auch am meisten praktische Bedeutung und ist auch derjenige, an dem die Bekämpfung der Thrombose am ersten einsetzen kann.

Auf dem Wege des Tierexperimentes läßt sich diese Frage nur sehr schwer erforschen. Die Bedingungen, die beim Menschen eine Thrombose zur Folge haben, sind beim Tiere kaum darzustellen. Beim Tierexperiment müssen wir Bakterien benützen, wie wir diese im Laboratorium zur Verfügung haben; beim Menschen führen zur Thrombose wahrscheinlich in bestimmtem Sinne veränderte Bakterien; denn meist tritt ja die Thrombose nicht bei heftiger Infektion auf, sondern bei fast normaler Temperaturkurve.

Wir sind also auf die Beobachtung beim Menschen angewiesen und auf die Erfahrungen bei der Leichenöffnung. Was erfahren wir da?

Verschiedene Forscher haben darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei Thrombose in Leichen fast immer irgendwo Infektion, d. h. Bakterien nachweisen konnten. Ein Forsther hat unter 6500 Leichenöffnungen keine Thrombose ohne vorausgegangene Infektion gesehen, ein anderer fand eine solche in 88,7 %. In Krampfadern entsteht bei noch so starker Knotenbildung und Schlangelung der Gefäße keine Thrombose, wenn nicht ein Infektionsherd in der Nähe ist, oder wenn die Haut über den Adern ganz unverletzt geblieben ist. Allerdings genügen schon kleine Kräzer der Haut, wo Bakterien eindringen können, um die Infektion zu vermitteln.

Oft findet man in Thromben Bakterien, aber sie können dort auch fehlen, ohne daß dies ein Beweis gegen die Infektion ist. Sie können eben wieder verschwunden sein, gerade, weil sie nicht so kräftige Bakterien zu sein pflegen.

Sicher ist, daß die größte Häufigkeit des Vorkommens der Thrombose die bei operativen oder geburtshilflichen Fällen ist, bei denen die Infektion deutlich zu Tage liegt. Es brauchen natürlich nicht immer bei der Geburt oder Operation eingeschleppte Bakterien zu sein; sie können auch schon vorher da gewesen sein.

Gerade Patienten mit fiebhaften Erkrankungen, bei denen eine Operation nicht umgangen werden kann, können nachher eine Thrombose bekommen.

Auch kommt die Infektion nicht immer durch Temperatursteigerung zum Ausdruck; Bakterien können ja lange im Körper ruhig liegen, ohne Symptome zu machen; erst eine Erkältung, eine Operation oder sonst eine Schädigung des Körpers bringt sie in Tätigkeit. Bei Bauchoperationen kommt erfahrungsgemäß Thrombose verhältnismäßig häufiger vor, als nach vielen anderen Eingriffen; die Nähe der Därme mit ihrem nicht sterilen Inhalte mag dazu besonders Anlaß geben.

Dass nun einerseits für Thrombose eine oft sehr leichte Infektion eine Bedingung zu sein scheint, anderseits aber auch von der Übungsbehandlung und dem frühen Aufstehen Vorteile gemeldet und beobachtet werden, läßt sich unseres Erachtens am besten so erklären: Bei Infektion leichtesten Grades kann an der dadurch gereizten Stelle Thrombose entstehen. Das in der Nähe und langsam fließende Blut bringt nicht so viel Gegenkörper zur Stelle, um die Wirkung der Infektion aufzuheben. Wenn nun aber durch frühzeitige Bewegungen das Blut rascher und kräftiger kreist, so erneuert es sich an der betreffenden Stelle auch rascher und so können die Bakterien schließlich unterdrückt und die Infektion gehoben werden.

Jedenfalls ist auch hier wieder die Lehre von der Thrombose eine ernste Mahnung an die Operatoren, Geburtshelfer und Hebammen, sich bei der Ausübung ihres Berufes immer der größten Reinlichkeit und Asepsis zu befleischen. So wird man mit Ausnahmen der Fälle, die nicht von uns abhängen, doch die Zahl der Thromben auf ein Minimum herunterdrücken können.

Schweiz. Hebammenverein.

Krankenkasse.

Statuten-Revision.

Die Generalversammlung in Einsiedeln hat eine Statuten-Revision beschlossen wie folgt:

Art. 2. Der Sitz der Genossenschaft ist jeweils der Sitz der Vororts-Sektion.

Art. 23a. Wenn sie während der Dauer der Unterstützung den Berufsgeschäften nachgeht, so wird ihr das Krankengeld entzogen, von dem Tage an, da sie den Beruf wieder aufgenommen hat. Die Beförderung der Hausgeschäfte durch die Wöchnerin gilt nicht als Arbeit im Sinne des Gesetzes.

Die Krankenkasse-Kommission:
Frau Ackeret, Präsidentin.

Erfankte Mitglieder:

- Frl. A. Spycher, Krattigen (Bern).
- Frau Jäggi-Gäfer (Solothurn).
- Frau Seesberger, Holzberbank (Aargau).
- Frau Gäfer, Rüegsaujach (Bern).
- Frau Brunner, Uster (Zürich).
- Mlle Brailard, Prévérenges (Waadt).
- Frau Schmid, Gräffeld (Utri).
- Mme Clour, Challens (Waadt).
- Frau Hohl, Zürich.
- Frau Kyburg-Sutter, Oberentfelden (Aargau).
- Frau Wetthausen, Wohlenbach (Aargau).
- Frau Wirth, Merishausen (Schaffhausen).
- Frl. Grieder, Wenslingen (Baselland).
- Frau Troxler-Räber, Mauenier (Luzern).
- Frau Kistler, Reichenberg (Schwyz).
- Frau Bär-Ernst, Wülfslingen (Zürich).
- Frau Schnyder, Zollikon (Zürich).
- Frau Müller, Lenignau (Aargau).
- Frl. Elise Graf, Tierachern b. Thun.
- Frau Ziniker, Trimbach (Solothurn).
- Frau Grädingen, Rammen (Schaffhausen).
- Frau Lutz, Wald (Appenzell).
- Frau Buß-Jäggi, Abtwil (St. Gallen).
- früher Wernberger, Halten (Soloth.)
- Frau Bontengnali, Prada (Graubünden).

Angemeldete Wöchnerinnen:

- Frau Buchard, Bennenwil (Freiburg).
- Frau Wagner-Buffran, Münchenstein (Baselland).
- Mme Auberon-Gonin, Essertines (Waadt).
- Frau Gugelmann-Rhy, Niederbipp (Bern).

Eintritte:

- 333 Frl. Ida Zopfi, Wattwil (Bern)
8. August 1924.
- 144 Frl. Marie Beeler, Weesen (St. Gallen)
11. August 1924.
- 82 Frl. Rosa Seiler, Bichelsee (Thurgau)
14. August 1924.

Sanitätsgeschäft

M. SCHÄFERER A. G. BERN

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Teleogramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern

704

Filialen in: Genf, 1 Rue du commerce — Lausanne, 9 Rue Haldimand — Zürich, Uraniastrasse 19.

Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebamenschule am Kantonalen Frauenhospital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

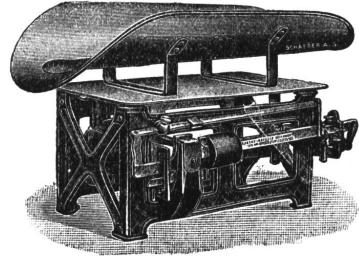
Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager

Man verlange Spezialofferte

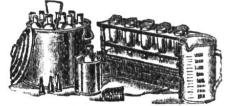
**Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege**

Neue Preise für Gummi-Bettstoffe — Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt



Kinderwaagen in Kauf und Miete
erstklassiges Schweizer-Fabrikat



Pasteuriserapparate Soxhlet
Ersatzflaschen und andere

Zur Notiz.

Die Einzahlungen für das 4. Quartal der Krankenkasse von Fr. 9.05 können vom 1. bis 10. Oktober per Postcheck VIII^b 301 gemacht werden, nachher erfolgt der Versand der Nachnahmen Fr. 9.20.

Die Kassierin: Emma Kirchhofer.

Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Werte Kolleginnen!

Anlässlich der letzten Delegiertenversammlung ist ein Antrag erheblich erklärt worden, wonach der Zentralvorstand zu beauftragen sei, die Frage zu prüfen, ob nicht auch für unsere Hebammen die nämliche Begünstigung in Bezug auf die Taxen für Fahrbevilligungen mit Motorfahrzeugen erwirkt werden könnte, wie dies gegenüber den Ärzten gepflogen werde. Dieser Antrag wurde insbesondere auch deshalb gestellt, weil z. Bt. ein sog. Automobil-Gesetz zur Vorbereitung bei einer Eidg. Kommission liegt, bei welchem Anlaß nun das Begehrn der Schweizer Hebammen ebenfalls hätte eingereicht werden könnte.

Der Zentralvorstand hat nicht unterlassen, sich sofort mit den zuständigen Organen ins Einbernehmen zu setzen, um Klarheit in diese Sache zu bringen. Aus der erhaltenen Auskunft geht nun aber hervor, daß der fragliche Gesetzesentwurf sich nicht mit finanziellen Angelegenheiten, also auch nicht mit den Taxen für Fahrbevilligungen, befaßt. Die Festlegung dieser Taxen ist nach wie vor Sache der Kantone, welche das entscheidende Wort in dieser Beziehung haben. Es bleibt also nichts anderes übrig, als daß die Hebammenvereine der verschiedenen Kantonen, sei es ohne oder mit Unterstützung des Zentralvorstandes, sich direkt an die Kantonsgouvernements wenden, um derartige Vergünstigungen zu erzielen. Dabei möchten wir aber immerhin bemerken, daß nicht alle Kantone den Ärzten ermäßigte Taxen bewilligen, daß also in solchen Fällen es ohnehin schwer halten wird, etwas zu erreichen. Dies zur Orientierung zu Handen der Sektionen.

Im weiteren haben wir das Vergnügen, unseren Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, daß nachstehend aufgeführte Kolleginnen:

Frau Halmeyer-Hälg, Niederuzwil (St. Gallen)
Frau Robinson, in Samaden (Graubünden) ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern konnten. Wir entbieten ihnen die herzlichsten Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen.

Schaffhausen, den 8. Sept. 1924.

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin: Frau Sorg-Hörler
Bodersteig 4, Schaffhausen.

Die Aktuarin: E. Schneiter
Feuerthalen.

**Schweizerischer
Hebammentag in Einsiedeln.**

2. und 3. Juni 1924.

**Protokoll der Delegiertenversammlung
des Schweiz. Hebammenvereins.**

Montag, 2. Juni 1924, im Hotel „St. Georg“
in Einsiedeln. (Fortsetzung.)

7. Bericht der Sektionen.

a) Bericht der Sektion Basel-Stadt.
In den letzten fünf Vereinsjahren hielt die Sektion Basel-Stadt des Schweiz. Hebammenvereins 27 Vorstandssitzungen und 48 Vereinsitzungen, wovon 28 mit ärztlichem Vortrag.

Im großen und ganzen waren die Vereinsitzungen recht ordentlich besucht. Ich möchte an dieser Stelle nicht verfehlten, den Herren Ärzten, welche unsere Sitzungen im hiesigen Frauenhospital mit sehr lehrreichen und interessanten Vorträgen ausfüllen halfen, im Namen der Sektion und der Mitglieder den herzlichsten Dank auszusprechen.

Aus der Mitgliederbewegung in diesen fünf Jahren sei erwähnt, daß die Sektion während dieser Zeit 49 Mitglieder zählte. Austritte fanden insgesamt 14 statt.

Zum geschäftlichen Teil muß erwähnt werden, daß die Bemühungen der letzten Berichtsjahre den Mitgliedern der Sektion eine bessere Vergütung ihrer Arbeit von Seiten der hiesigen Krankenanstalten zu erzielen, mit Erfolg getrieben waren. Die Ansätze, die wir heute haben, sind Fr. 50. — für einfache Geburten, Fr. 70. —

für Zwillinge geburten und Fr. 20. — für Fehlgeburten.

Ein weiterer Erfolg unserer Bemühungen, unseren Mitgliedern eine finanzielle Besserstellung zu erreichen, war, daß wir mit dem Jahr 1922 ein jährliches Wartgeld von Fr. 500. — erhielten. Wie viele Mühe und Arbeit, wie mancher Probang, wie manche Zusammenkunft einzelner Kolleginnen, wie viele freie Stunden es brauchte, bis ein solches Zugeständnis von der Regierung erreicht und die Früchte geerntet werden können, weiß nur der, der die Gelegenheit hatte mitzumachen. Erst in dieser Arbeit wurde uns so recht klar, wie verständnislos Behörden und Privatleute dem Beruf einer Hebammme entgegenstehen und die vielen Arbeiten mit Vor-gefechten waren mehr dornenreich als rosen-voll. Aber nicht nachlassen, gutes Zusammen-halten, halten da zum Ziel. Seit 1918 haben wir an dieser Frage, der Bewilligung eines jährlichen Wartgeldes, gearbeitet. Arbeit, zuerst in freudigem Hoffen, Arbeit in Treue und fest-halten zur Sache, Arbeit gegen wachsende Feinde ringsum. Ein hiesiger Arzt, welchem haupt-sächlich am Gelingen des Werkes viel zukommt, darf nicht vergessen werden; unserem verehrten Herrn Dr. Wormser gebührt viel Dank. In der Zeit der Wartgeldfrage waren die Sitzungen immer sehr gut besucht und manche Kollegin, die wir nur dem Namen nach kannten, erfreute uns mit ihrem Besuch. Leider war die Sache nicht von langer Dauer. Für Kosten und viele Auslagen verlangten wir, laut Vereinsbeflüss, von jeder Kollegin 20 Fr. beim Erhalt des ersten Wartgeldes; aber sehr betrübend war es für den Vorstand, zu sehen, wie Kolleginnen, denen das Jahr 1923 mühelos 500 Fr. in den Schoß warf, sich weigerten, die 20 Fr. an die Vereinskasse zu zahlen, und als sich dann wieder gewittertschwere Wolken am Vereinshimmel zeigten, erklärte ein großer Teil einfach den Aus-tritt aus dem Verein.

Die Wartgeldfrage war kaum erledigt, so kam eine hiesige Krankenkasse und kündete uns den Vertrag auf 1. Januar 1923, mit dem Zweck, eine andere Taxe als die damals be-stehende zu erreichen. Es wurde von der Ver-waltung der Allg. Krankenpflege die bisherige, festgefechte Taxe von 50 Fr. auf 40 Fr. pro Geburt reduziert, für die Differenz von 10 Fr.



LYSOL

für die geburtshilflichen Desinfektionen

Bei Bezug von „Lysol“ ist auf nebenstehende Originalpackung zu achten, die allein Gewähr für Echtheit und Vollwertigkeit des Inhalts gibt. Sie kann in jeder Apotheke bezogen werden.

Vor den vielen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

In der Schweiz geschützt unter Nr. 37,381

Generaldepot für die Schweiz:
Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.

758



DIALON

Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

„Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen.“

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich

Engrosniederlägen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: **H. Ruckstuhl, Zürich VI**, Scheuchzerstrasse 112.

720

ist jedoch die Hebammme berechtigt, den Patientinnen Rechnung zu stellen. Für Fehlgeburten bezahlt die Allg. Krankenpflege die Taxe von 20 Fr. nicht mehr, die Rechnung sollte vollständig von der Patientin getragen werden.

Obiger Beschluß der Verwaltung der Allg. Krankenpflege wurde gefaßt, ohne vorher weder mit den Mitgliedern der Kasse, noch mit den für die Allg. Krankenkasse praktizierenden Hebammen eine diesbezügliche Rücksprache genommen zu haben.

In einer Sitzung unserer Sektion wurde dann auch eine von 22 Mitgliedern unterzeichnete Eingabe an die Verwaltung der A. K. K. gemacht und gegen die Taxereduktion Stellung genommen.

Vereins- und Vorstandssitzungen wurden abgehalten, die Mitglieder auf die Folgen von Einzelverträgen mit der Kasse aufmerksam gemacht und sie gebeten, doch das Vertrauen zum Vorstand zu bewahren.

Wie immer und überall gingen leider auch hier die Ansichten verschiedener Kolleginnen auseinander. Im Interesse des Gedeihens eines Vereins sollten sich in einem solchen Falle alle solidarisch erklären und nicht wie es hier vorkam, daß durch private Abmachungen einzelner die Interessen aller übrigen gefährdet werden. Durch dieses unvorsichtige Handeln einzelner erfolgten langwierige Verhandlungen mit dem Resultat, daß, wenn eine Kollegin eine Geburt ohne ärztlichen Beistand leitet, sie die Taxe von 50 Fr. erhält, andernfalls nur 40 Fr. Fehlgeburten werden von der Kasse nicht mehr bezahlt.

Wie sicher wäre ein Sieg in diesem Kampfe gewesen, wenn alle Hebammen zusammengehalten hätten, aber statt auch in solchen Zeiten dem Verein treu zu bleiben, gaben viele Kolleginnen den Austritt.

Ein Weiterarbeiten war schwer und läßt unvergänglich Spuren zurück, und solch schwere Enttäuschungen haben den Mut zum Weiterarbeiten oft gebeugt. Doch auch diese Krisenzeit wird vorübergehen, und wir suchen nach einem

Heilmittel, durch dessen Berührung ein gesundes Wachstum der Organisation wieder eintreten könnte.

Frau Meyer, Präsidentin.

b) Bericht der Sektion Freiburg (Vorstandsvorsitzender von M. W.) — Zwei Vorstandsmitglieder der Sektion Freiburg haben letztes Jahr der Generalversammlung in Solothurn beigewohnt. Leider den ausgezeichneten Eindruck, welchen die Delegierten von dieser Versammlung heimgebracht haben, haben sie in einem Bericht bei Anlaß der Sitzung vom 1. Juli der Sektion Freiburg Kenntnis gegeben. Er gibt Auskunft über das Ziel und den Zweck dieser volkstümlichen, lehrreichen und ermutigenden Versammlungen und sagte, mit welcher Sympathie die freundliche Stadt Solothurn die Hebammen zu empfangen wußte.

Bericht abzustatten über eine Sektion wie die unsrige, die kaum noch das Licht der Welt erblickt hat, ist immer eine schwere Sache, besonders, wenn der Bericht allen gefallen soll. Die gemeinsamen Sitzungen, die Zeitung, die Spezialberichte, die wissenschaftlichen Vorträge sind die Hauptmittel, die uns zur Verfügung stehen. Auch sind wir allen denjenigen sehr zu Dank verpflichtet, die uns bei Anlaß unserer Zusammenkünfte mit ihrer Gegenwart beeindrucken und die uns mithelfen, unsere Aufgabe zu erfüllen. Spezieller Dank gebührt dem kantonalen Gesundheitsamt, das uns schon auf so manngfache Art und Weise beigestanden ist und es uns durch seine Beiträge möglich gemacht hat, das Schweiz. Hebammenlehrbuch zum außergewöhnlich billigen Preis von Fr. 6.50 zu beziehen.

Im Kanton Freiburg sind im ganzen 121 Hebammen, 70 davon gehören unserer Sektion an. Wir bedauern lebhaft, daß 51 unserer Vereinigung noch so gleichgültig gegenüberstehen. Wir haben auch eine Vereinbarung getroffen gegenüber den Hebammen in den Grenzantonen Waadt und Bern, damit dieselben, wenn sie Interesse daran haben, sich unserer Sektion anschließen können, es betrifft dies ungefähr zwanzig an der Zahl.

Leider müssen wir auch immer wieder konstatieren, daß viele Mitglieder trotz mehrmaliger Aufforderung ihren finanziellen Verpflichtungen dem Verein gegenüber nicht nachkommen sind. Wir haben an verschiedene Kolleginnen Karten verschickt mit bezahlter Antwort, trotzdem: Absolutes Stillschweigen. Wir bekennen es mit Tränen in den Augen: Es zeugt dies von wenig Kollegialität und Zusammengehörigkeit unter verschiedenen Freiburger Hebammen.

Werte Kolleginnen! Auch der fest gegründete und blühendste Verein ist nicht immer im Stande, es Allem recht zu machen. Mehrere Mitglieder haben den Wunsch ausgesprochen, es möchten mehr als drei bis vier Versammlungen im Jahr stattfinden; allein wir möchten ihnen zu bedenken geben, daß unsere Versammlungen vor allem nützlich sein sollen und um dies zu erreichen, ist es notwendig, daß sie gut vorbereitet und vor allem, daß sie gut besucht werden. Die Vorbereitungen verlangen sehr viel Zeit und persönliche Anstrengung und dazu nicht zum mindesten, erhebliche Unkosten. Es ist eben viel leichter Vorschläge zu machen, als diese dann auch mit Erfolg durchzuführen. Dem Bedürfnis, häufiger Versammlungen abzuhalten, könnte vielleicht dadurch entsprochen werden, daß jene wenige lokale, oder regionale Zusammenkünfte stattfinden, unter Mithilfe der Herren Ärzte der betreffenden Gegend, sowie der Gegenwart des Vorstandes oder einiger Vertreterinnen desselben. Wir wollen aber zuerst das ausbauen, was wir besitzen und erst nachher versuchen Neuerungen zu bringen.

Endlich möchten wir unsere Mitglieder ernstlich bitten, uns doch jeweils die Adressänderungen prompt zukommen zu lassen, regelmäßig die Beiträge zu bezahlen, vor allem diejenigen an die Krankenkasse. Man sollte es sich endlich ein für allemal gesagt sein lassen, daß man nicht Mitglied der Krankenkasse sein kann ohne zugleich Mitglied des Schweizerischen Hebammenvereins zu sein.

Ich beende meinen Bericht und bitte um

Aus Ihrer Praxis

wissen Sie, daß eine aufgeregte, nervöse Schwangere Ihnen viel mehr Schwierigkeiten verursacht, als eine, die ruhig und tapfer ist, und Sie wissen auch, daß starke Getränke in die Muttermilch übergehen.

Daß auf eine Schwangere und erst recht auf einen Säugling ein so aufregendes Getränk wie Kaffee keine gute Wirkung hat, das brauchen wir Ihnen nicht erst zu beweisen, denn Sie haben es sich jedenfalls schon selbst gesagt oder es beobachtet.

Der gewöhnliche Kaffee enthält das Herz- und Nervengift Coffein, das übrigens auch dem Magen nicht behörmlich ist.

Deshalb verbietet der Arzt schwächlichen,

herzleidenden und nervösen Personen vielfach den Kaffee.

Sicher ist in vielen Fällen die alleinige Ursache der unerklärlichen Unruhe eines Säuglings nur darin zu suchen, daß die stillende Mutter zu viel oder zu starken Kaffee getrunken hat.

Auch damit sagen wir Ihnen wohl nichts Neues, Sie werden es schon selbst beobachtet haben.

So werden durch die Unkenntnis der Mütter die Nerven der Kinder schon im Säuglingsalter überreizt, und dann wundern sich gesunde Eltern, warum die Kinder trotz sonstiger bester Pflege schwächlich und nervös bleiben.

Weil nun Ihre Stimme bei der Beratung der Mütter vielfach mehr gilt, als die Anordnungen des Arztes, so möchten wir Sie auf unsern coffeinfreien Kaffee Hag aufmerksam

machen, aus dem das Coffein entfernt ist, ohne daß Geschmack und Aroma irgendwie beeinträchtigt wird.

Auch sonst unterscheidet er sich in nichts von anderem guten Kaffee.

Der coffeinfreie Kaffee Hag wird vom Arzte auch Herz- und Nervenleidenden erlaubt und ist ihm hochwillkommen für solche Patienten, weil er ihm die Möglichkeit gibt, ihm entgegenzukommen.

Wir möchten Sie bitten, den coffeinfreien Kaffee Hag ebenfalls den Ihnen anvertrauten Frauen zu empfehlen.

Falls Sie ihn noch nicht kennen, so dienen wir Ihnen gern mit einer genügend großen Probe und mit ärztlichen Attesten.

764 Kaffee-Handelsgesellschaft
(Za. 2615 g) Feldmeilen (Zürich)

Dr. Soxhlets Nährzucker / „Soxhlethzucker“

Eisen-Nährzucker — Nährzucker-Kakao — Eisen-Nährzucker-Kakao

verbesserte Liebigsuppe

Seit Jahrzehnten bewährte Dauernahrung für Säuglinge **vom frühesten Lebensalter an**. Hervorragende Kräftigungsmittel für ältere Kinder und Erwachsene, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf namentlich während und nach zehrenden Krankheiten.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

Bei Bezugsschwierigkeiten wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie. A.-G., Basel

774

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg 2

Entschuldigung, daß ich Sie so lange aufgehalten habe. Sie werden mir verzeihen, wenn mein Bericht vielleicht etwas zu lebhaft und zu derb ausfallen ist, aber es geschah dies alles um das Wohl unseres Vereins, der auch manchmal eine ärztliche Behandlung nötig hat. Gleich wie der Operateur das Uebel bei der Wurzel saß, so haben wir verucht, auf die Mängel, die unserer jungen Sektion noch anhaften hinzzuweisen.

Wollen Sie mich daher entschuldigen.

Die Sekretärin: A. Progin-Carrel.

c) Bericht der Sektion Glarus. Hochgeehrte Versammlung! Zur Zeit, da in vielen Kantonen unseres lieben Schweizerlandes die Hebammen sich längst zusammen geschlossen hatten, und sich besserer Verhältnisse erfreuten als früher, lag im Lande St. Gallens die Hebammenfache noch recht im Dunkeln. — Endlich, im Jahre 1920, schlossen sich etliche weise Frauen des Glarnerlandes zusammen, um über das Hebammenwesen zu beraten. Zuerst wurde der h. Regierungsrat mit der Bitte bestürmt, eine einheitliche Taxe von Fr. 40.— aufzustellen. Bisher hatte von Gejeges wegen keine Taxe existiert und die Entschädigung einer Hebammme pro Geburt fang schon bei 12 Fr. an. 15 Fr. war die sogenannte Taxe im Volksmund.

Unsere hohe Behörde hatte nur auf unseren diesbezüglichen Wunsch gewartet und publizierte die bei unserm Volk unerhört hohe Taxe von 40 Fr., was da und dort große Entrüstung hervorrief.

Indessen war aber so nach und nach der glarnerische Hebammenverein entstanden, der sich schnellstens unter die führenden Fittiche des Schweiz. Hebammenvereins flüchtete.

Dort wurde die neugeborene Sektion Glarus freundlich aufgenommen und die damalige Centralpräsidentin, Fräulein Baumgartner in Bern, hat sich in verdankenswerter Weise um uns bemüht.

Fast alle Hebammen unseres Ländchens schlossen sich der Sektion an, und heute zählt sie 23 Mitglieder. — Gewiß ein kleines Häuschen! Und wenn dann die Versammlungen oft schwach besucht werden, wollte der Geist der Entmütigung die paar eifrigen Mitglieder erfassen.

Aber immer wieder gab es Arbeit. Hatten wir doch noch Gemeinden mit 50 Fr. und 75 Fr. Wartgeld. Ein einheitliches Wartgeld zu schaffen, war bis jetzt noch nicht möglich, doch müssen wir froh sein, daß fast überall viel aufgebessert wurde.

Doch nicht nur auf materiellem Gebiet haben wir Fortschritte zu verzeichnen, sondern auch in der so wichtigen Frage der Fortbildung. So hatten wir die Freude, daß letztes Jahr vier Hebammen in den Wiederholungskurs nach St. Gallen geschickt wurden und daß in Zukunft mehr geschehen soll in der Sache. Auch hörten wir lehrreiche Vorträge von unsern Herren Aerzten, und auch sonst sind die Versammlungen, wo wir unsere Erfahrungen austauschen, recht anregend für uns. Und bedürfen wir nicht auch der Geselligkeit unter Kolleginnen? Das berufliche Leben der meisten Glarner Hebammen ist noch recht mühevoll. Weite und steile, ja bei Winterszeit lebensgefährliche Wege gehören nicht zu den Seltenheiten. Doch sind unsere Wanderrungen oft auch wieder schön, Gemsen und Rehe begegnen uns, und eine herrliche Bergflora entzückt unser Auge. Unser Volk ist zum großen Teil herb und unzugänglich, wie unsre Berge. Und doch lieben wir unser enges Tal und — ja auch seine Bewohner.

Ach, fast hätte ich vergessen, den Bestand unserer Vereinskasse mitzuteilen. Sind wir doch im glücklichen Besitz von Fr. 373. 20. Sie sehn, verehrte Anwesende, daß wir noch sparen müssen, bis wir Sie als werten Gäste begrüßen dürfen, „jez vermöchte mers noch nüd!“ Schwanden, den 1. Juni 1924.

Els. Wild, Präsid. der Sekt. Glarus.
(Fortsetzung folgt.)

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere letzte Versammlung vom 26. August, in Bremgarten, wies einen sehr schlechten Besuch auf, sodaß der mit angelegte ärztliche Vortrag mangels zu schwacher Beteiligung nicht stattfand.

Dieses disziplinlose Verhalten unserer Mitglieder hat denn auch nicht versiegt, die Sektion Aargau bei dem anwesenden Arzt zu misskreditieren, dies um so mehr, als nicht einmal die Hebammen des eigenen Bezirkles erschienen waren. Wohl mag die eine oder andere Kollegin beruflich am Erscheinen verhindert gewesen sein, die überwiegende Mehrzahl jedoch ist aus Gleichgültigkeit der Versammlung fern geblieben und dies ist tief bedauerlich. Wir erwarten inständig, daß auch in dieser Beziehung die Kolleginnen ihren Pflichten besser nachkommen, denn es kann und soll den Mitgliedern nicht gleichgültig sein, wie ihre Interessen gewahrt werden und will jedoch der Vorstand dieser Pflicht genügen, so kann er es nur, wenn die Mitglieder restlos ihren Pflichten nachkommen. Wir erwarten deshalb inständig bessern Versammlungsbefund.

Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Unsere nächste Vereinsversammlung findet Montag den 20. Oktober, mittags 1 Uhr, im Eidg. Kreuz in Herisau statt.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unseren werten Kolleginnen von Stadt und Land zur Kenntnis, daß nach längerer Pause am 24. September die nächste Sitzung stattfindet, und zwar mit ärztlichem Vortrag. Da allerlei zu besprechen ist, sind die Mitglieder erucht schon um 3 1/2 Uhr zu erscheinen. Wir hoffen, daß die Kolleginnen recht zahlreich erscheinen. Der Vorstand.

Sektion Bern. Trotz der vorherigen regnerischen Woche hatten sich zum Ausflug 25 Personen gemeldet. Einige „Vorsichtige“ unterließen hübsch die Anmeldung, erschienen aber

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20

empfiehlt als Spezialität:

Telephon 2676

712

Bruchbänder und Leibbinden

Eines der ältesten und bewährtesten
Kindernährmittel ist unstreitig

Seefeldners Kindernährgrüe

Experimentieren ist dem zarten kleinen Wesen gefährlich. Drum bleibe beim Alterproben: **Seefeldners Kindernährgrüe** und du wirst keinen Missgriff zu beklagen haben. Zu beziehen in den einschlägigen Geschäften oder direkt vom Generalvertreter: **E. Osswald, Zürich VIII.**

Kindern nur Kaffee Hag!

Er ist dem zarten kindlichen Organismus viel gesundlicher, da er Herz, Nieren und Verdauung nicht irritiert; er ist aber auch von besonders seinem Wohlgeschmack u. Aroma.

Auch stillende Mütter sollten nur coffeeinfrei

Kaffee Hag genießen, es ist besser für Mutter und Kind, wie jeder Arzt bestätigen wird. Kaffee Hag ist genau so ergiebig und kräftig, wie jeder andere Kaffee.

(JH 1080 Z)



Wer probt, der lobt!

777

Ob frisch oder in Form von Milchpulver, Kuhmilch genügt den Ernährungsanforderungen eines Flaschenkindes nicht. **Kuhmilch allein ist kein Ersatz für Frauenmilch.** Um Kuhmilch den menschlichen Bedürfnissen zweckentsprechender zu machen und ihr einen reicherem Gehalt zu geben, verwende man die seit Jahren bestbekannte

Mellin's Nahrung

Mellin'sche Nahrung enthält alle notwendigen Nährstoffe, um Kuhmilch sowohl in Bezug auf Zusammensetzung als auch hinsichtlich Nährkraft der Frauenmilch gleichzustellen. Durch entsprechende Wahl des Verhältnisses zwischen Mellin'scher Nahrung, Milch und Wasser kann mühe los die für jedes Kind schwächere oder stärkere Mischung zubereitet werden.

Muster und Literatur gratis durch Generalvertreter:

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.

749/2



troßdem zur bestimmten Zeit, so daß in Bern schon unserer 35 das Auto bestiegen. Die Wolken, die am Morgen noch am Himmel hingen, hatten sich verzogen und die Sonne schien wieder einmal recht warm. Ein herrlicher Tag war angebrochen. Kein Wunder, die Hebammen, die jahraus jahrein, bei Tag und bei Nacht, bei jeder Witterung hinaus müssen, haben es verdient, einmal einen schönen Tag für sich zu haben. Das Wetter lockte wirklich zum Ausfahren, denn unterwegs stiegen noch mehrere ein, die von den umliegenden Dörfern herkamen und von den Kolleginnen willkommen geheißen wurden. Fast wurde des Guten zu viel. Heimliche Angst beschlich einige sonst so Tapfere, das Auto möchte unter der Last zusammenkrachen. Rufe wie: „Gelt nur langsam fahren“ hörte man. Ein Lächeln glitt über des Chauffeurs Gesicht. So leicht ließ er sich nicht aus der Fassung bringen und handhabte ruhig und sicher Steuer und Bremse. Glücklich landeten wir denn auch um 1 Uhr in Guggisberg im Gasthof zum „Sternen“. In einer kurzen Ansprache begrüßte hier die Präsidentin in erster Linie die anwesenden acht Gründerinnen des Vereins, sowie alle übrigen Anwesenden. Hierauf begann das Mittagessen, das reichlich und gut serviert wurde, mit daran anschließendem zweiten Teil. Einige gönnten sich wieder einmal ein Tänzchen, andere zogen es vor, die Aussicht vom Gipfel des Guggershörnli aus zu bewundern. Schnell versloge die Stunden und es mußte an die Heimreise gedacht werden, welche ebenfalls wieder gut verlief. Wohlbehalten kamen wir gegen 8 Uhr in Bern an.

Ein gemütlicher Tag liegt hinter uns. Mögen die werten Kolleginnen von Stadt und Land auch in Zukunft recht zahlreich an den Vereinsanlässen teilnehmen. Unsere nächste Vereinsversammlung findet anfangs November statt.

Mit kollegialem Gruß: Der Vorstand.

Sektion Biel. Unsere Versammlung vom 21. August war leider nur von 16 Mitgliedern besucht.

Herr Dr. Wendling hielt uns einen sehr lehrreichen Vortrag über Nabelbehandlung und über die verschiedenen Brüche bei kleinen Kindern. Wir alle folgten seinen Lehren mit großem Interesse und danken wir Herrn Dr. Wendling für sein Bemühen nochmals bestens.

Das freundliche Anerbieten, gelegentlich mal einer Bruchoperation beizutreten, wurde dankbar angenommen.

Unsere Präsidentin, Fräulein Straub, erstattete einen kurzen Bericht über den schweiz. Hebammentag in Einsiedeln. **Der Vorstand.**

Sektion Rätia. Unsere Versammlung vom 17. August in Urdez war sehr gut besucht und verlebten wir einen recht schönen gemütlichen Nachmittag und dankten wir alle Frau Schlegel herzlich für ihre gütige Aufnahme und Bewirtung. In der heimeligen Engadinerstube konnten wir so recht unsere Freunden und Leidenden einander erzählen und nur zu schnell waren die Stunden dahin, und mit einem auf Wiedersehen so Gott will nächstes Jahr, trennten wir uns. Von den Engadiner Kolleginnen konnte Frau Schlegel auf 40 und Frau Robinson auf 47 Dienstjahre zurückblicken; wir gratulieren von Herzen und wünschen, diese beiden lieben Kolleginnen noch viele, viele Jahre bei uns zu sehen. Fräulein Maurer sei an dieser Stelle für den schönen Vortrag herzlich gedankt.

Trotzdem unsere Vereinstaffe sehr Mühe hat nachzukommen mit den großen Auslagen ins Engadin und in andere Talschaften, so müssen wir dennoch trachten, mehr Versammlungen abzuhalten, um möglichst viele oder alle zum Beitritt in den Verein zu ermahnen, und zu unserer Freude dürfen wir sehen, daß es immer wieder Neuintretende gibt, und können wir diesmal Frau Cabalzar herzlich willkommen

heissen. Auch erreicht man mit einer persönlichen Ansprache immer mehr als mit Schreiben, und so können wir auch mit den Gebirgszuzüglagen eher ans Ziel kommen. Frau Groß in Giers (Münsterthal) dankte herzlich, daß es endlich gelungen sei, etwas Besserung betr. des Wartgeldes zu erreichen. Wir hoffen bestimmt, die Unterengadiner kommen, wenn auch langsam, doch zum Ziel.

Unsere nächste Versammlung findet Sonntag den 5. Oktober im Volkshaus in Thufis statt. Sehr wahrscheinlich wird auch da Fr. Maurer uns einen Vortrag halten. Wir hoffen, es werden möglichst viele kommen und es wird gewiß keine unzufrieden heimgehen, mehr kann ich nicht verraten, aber daß es einen schönen Nachmittag, dazu noch Gratis-Kaffee geben wird, darf man ja schon jetzt mitteilen. Ferner mögen sich die Kolleginnen melden, die 40 Dienstjahre hinter sich haben, damit keine übersehen wird. Betreffs des Hebammen-Lehrbuches wird, so bald dies erhältlich ist, Mitteilung gemacht.

Auf Wiedersehen in Thufis und viele Grüße an Alle. **Der Vorstand.**

Sektion St. Gallen. Den Mitgliedern teilen wir mit, daß unser liebes Sektionsmitglied, Frau Kreienbühl in Wittenbach, plötzlich an einem Herzschlag verschieden ist. Wir bitten, die liebe Verstorbene in gutem Andenken zu behalten.

Ende September oder Anfang Oktober werden wir unter ärztlicher Leitung zur Besichtigung der neuen Klinik Rotterianum eingeladen. Den Mitgliedern werden wir per Karte den festgesetzten Tag mitteilen.

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Unsere Versammlung, die auf den 9. Sept. angekündigt war, mußte infolge Abwesenheit von Herrn Dr. Guhl auf den 23. September, mittags 1½ Uhr im Hotel

Hebammen-Taschen

**Zusammengestellt nach kantonalen Vorschriften
oder besonderen eigenen Wünschen
Material und Inhalt in feinster Ausführung**

sowie sämtliche andern

Sanitätsartikel für die Hebammenpraxis

und für

die **Wöchnerin** und das **Kind**

— mit Vorzugspreisen für die Hebamme —

empfehlen

Sanitätsgeschäfte Hausmann

Basel

nur Freiestrasse 15

Davos

Platz und Dorf

St. Gallen

Marktgasse 11

Zürich

Uraniastrasse 11

"Löwen" in Steckborn verschoben werden. Wir ersuchen die Mitglieder hievon Kenntnis zu nehmen und zahlreich an der Versammlung zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Aar. Wenn unsere Sektion diesmal eine grössere Einsendung in die Hebammenzeitung bringt, so ist der Grund darin zu suchen, daß wir den Hebammen in Uri, welche unserem Vereine fern bleiben, zeigen wollen, daß unser Verein wacker arbeitet, nicht nur zum materiellen Wohl der Hebammen, sondern auch zur weiten Bildung der Mitglieder. Wir dürfen unsere Erfolge seit der Gründung unseres Vereins wohl sehen lassen, und wenn wir auch nicht Lärm schlagen mit unserer Vereinsarbeit, so zeigt doch das Protokoll und die ein und ausgehenden Schriftstücke, daß wenigstens das geleistet wird, was von uns erwartet werden kann.

Ein Bild dieser Arbeit war unsere letzte Versammlung vom 21. August. Wir hatten die Ehre, unsern Chef, den verehrten Herrn Sanitätsdirektor J. W. Lüsser in unserer Mitte begrüßen zu können und es freute uns alle, von seinen wohlwollenden Ausdrücken gegenüber unserem Vereine und der geleisteten Arbeit Kenntnis zu nehmen. Nach einer kurzen Begrüßung vom Vorsitzenden wurde ein kurzer Bericht über die bisherige Tätigkeit unseres Vereins abgegeben, und dann anschliessend die nächsten Zukunftsarbeiten besprochen. Der Herr Sanitätsdirektor gab seiner Freude Ausdruck und versprach, was speziell die Hebammenkonferenzen und Wiederholungskurse anbetrifft, uns entgegenzukommen was in seiner Möglichkeit liege.

Auch die rückständigen Angelegenheiten betreff. der Gemeinden Flüelen und Andermatt wurden besprochen und wurde unsere Stellungnahme als richtig anerkannt.

Auch wurde ein spezieller Fall von Altdorf wegen unberechtigter Ausübung des Hebammen-

berufes durch eine Krankenschwester besprochen, und unserer Reklamation Nachdruck verschafft durch eine Bekanntmachung im Amtsblatt seitens der Sanitätsdirektion.

Wir hoffen nun, daß die schriftlich eingereichten Wünsche und Anregungen an die Sanitätsdirektion bald in Flug kommen werden und sagen an dieser Stelle für das freundliche Entgegenkommen der Sanitätsdirektion unsern besten Dank.

Wir machen auch an dieser Stelle bekannt, daß wir beschlossen haben, der tit. Sanitätsbehörde ein Exemplar des Jahrganges der Hebammenzeitung zukommen zu lassen, damit die Fühlung besser zum Ausdruck kommt und die Sanitätsdirektion stets auf dem Laufenden gehalten werden wird, was die Not und die Zeit der Hebammme erfordert. Hoffen wir, daß auch dieser Beschluß nützliche Früchte bringen wird.

Ein nicht weniger wichtiges Traktandum war die Vorführung des bestbekannten Waschmittels „Perfil“ durch die Wanderlehrerin Fräulein Emma Maurer.

Durch ihren Vortrag und zugleich praktische Vorführung der Waschmittel „Henko“ und „Perfil“ konnte man mit Überzeugung wahrnehmen, daß in diesen Produkten ein wirklich brauchbares Wasch- und besonders ein Desinfektionsmittel auf den Markt kommt, das nicht nur jeder Hausfrau, sondern gerade der Hebammme als Desinfektionspräparat in die Hand gegeben werden sollte.

Zu guter Letzt wurden wir noch mit je drei Gratispäckli und einem vortrefflich mundenden „Zabig“, bestehend in Kaffee und Kuchen, überrascht. Wir sprechen auch an dieser Stelle der Firma Henkel & Cie. in Basel und im besonderen der Fräulein Maurer für diese Liebenswürdigkeit den besten Dank aus und hoffen gerne, daß sich die Anwesenden diese Präparate zu Nutzen ziehen werden. Als Letzes und Bestes

können wir melden, daß wiederum ein Mitglied, in der Person von Frau Aschwanden, Sitten, in unsern Verein aufgenommen werden konnte. Sie sei uns recht herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet statt am 18. September, nachmittags 2 Uhr, im Lokal zum „Erlenhof“. In Unbetacht der wichtigen Traktanden wird vollzähliges Erscheinen gewünscht.

Mit kollegalem Gruß: Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Versammlung vom 26. August in der Frauenklinik war sehr gut besucht. Hauptfächlich viele Kolleginnen vom Lande waren anwesend, was ihnen hier extra verdankt sei. Herr Dr. Reich, Kinderarzt, hielt uns einen interessanten Vortrag über die Lebensweise der Stillenden, und daran anschließend über die verschiedenen Nabelkrankheiten der Neugeborenen.

Wir danken dem Herrn Referenten bestens für seine Vermühungen.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 30. September, nachmittags 3 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet:

Der Vorstand.

Vermischtes.

Der Zucker in der Säuglingsnahrung. Wenn wir von der künstlichen Ernährung der Säuglinge sprechen, so ist in erster Linie vorauszuzeichnen, daß die künstliche Ernährung selbstverständlich nur dann eintreten darf, wenn Brusternährung unmöglich ist. Nach vielen Erfahrungen ist die Wissenschaft zur Überzeugung gelommen, daß das schwierige Problem der künstlichen Ernährung am Besten in der Weise gelöst wird, daß man tierische Milch in ihrer Zusammensetzung der Frauenmilch möglichst nahe bringt.

Urteile bekannter Gynaekologen.

I. **OVOMALTINE** habe ich auf der geburtshilflichen Station der Diakonissenanstalt B. gerne und mit günstigem Erfolg bei Rekonvaleszenten nach Operationen, stärkeren Blutverlusten und dergl. nehmen lassen.

Das Hauptverwendungsgebiet war jedoch die Verabreichung bei Wöchnerinnen mit nicht zureichender Milchbildung, bei denen die **OVOMALTINE** dreimal täglich, zwischen den Hauptmahlzeiten und abends vor dem letzten Anlegen, gegeben wurde. Regelmässig war schon anderntags die Milchbildung offensichtlich reichlicher, sodass auf meiner geburtshilflichen Station, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Puerperae gestillt haben und stillen werden. Wenn hiebei der Wille zum Stillen natürlich die Basis bildet, so ist für mich doch die **OVOMALTINE** zweifellos ein sehr wertvolles Adjuvans zur Stillfähigkeit und eine sehr brauchbare diätetische Kraftnahrung.

Hochachtungsvoll

gez. Dr. med. L. F. S., Chefarzt.

OVOMALTINE ist kein einseitiges Präparat, sondern eine allseitige, natürliche und hochwertige Kraftnahrung, welche Eiweiss, Fette, Kohlehydrate und Nährsalze im zuträglichsten Verhältnis enthält. Daher röhrt ihre grosse Bedeutung für schwangere und stillende Frauen.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Firma gegründet 1865.



Im Stoffwechsel eines jeden Lebewesens unterscheiden wir Aufbaustoffe und Energiespender-Brennmaterial. Zu den Aufbaustoffen gehören in erster Linie die Eiweiße, in geringerem Maße Fette und Kohlehydrate; dagegen sind die Kohlehydrate und die Fette die wichtigsten Energiespender. Der Aufbau des menschlichen Körpers vollzieht sich zeitlich sehr langsam, der Säugling verdoppelt sein Geburtsgewicht erst nach 180 Tagen, das Kind schon nach 47 Tagen. Der Säugling braucht daher relativ weniger Aufbaustoffe, dagegen mehr Energiespender im Gegenzug zu vielen Tieren. Diesen Verhältnissen vollkommen angepaßt erscheint die Zusammensetzung der Frauenmilch, resp. der Kümmilch. In der Frauenmilch ist Eiweiß und Zucker in der Relation 1:7 vorhanden, in der Kümmilch 1:3,8. Ein Vergleich der Zusammensetzung der Kümmilch und der Frauenmilch ergibt in der ersten einen höheren Gehalt an Casein und Asche, einen geringeren an Milchzucker und Fett.

Daß Fett ähnlich wie das Eiweiß in größerer Quantität schädlich wirkt und der magendarmkränke Säugling gegen Fette besonders empfindlich ist, läßt sich der Kaloriengehalt der verdünnten Kümmilch am besten durch Kohlehydrate, besonders Zucker erhöhen. Welches ist nun die geeignete Zuckerart?

Man glaubte, daß in erster Linie das physiologische Kohlehydrat, der Milchzucker in Betracht komme, aber seine Assimilationsgrenze ist niedrig und zudem lehrt die Erfahrung, daß Milchzucker zu Gährungen und zu Verdauungsstörungen Anlaß geben kann. Geeigneter, aber von ähnlichen Uebelständen begleitet, ist die Anwendung des Rohrzuckers. Derjenige Zucker, von dem der Säuglingsorganismus die größten Mengen assimilieren kann, ist die Maltose. Für sich allein wirkt sie aber abführend. Da-

gegen erzielt man verblüffende Erfolge durch eine Mischung von Maltose und Dextrin. Die abführende Wirkung der Maltose wird durch den Dextringehalt beseitigt und die Gärfähigkeit des kombinierten Produktes ist eine viel geringere. Dasjenige Maltose-Dextrin Präparat, das bei uns in der Schweiz am meisten verwendet wird, ist Nutromalt, hergestellt von der Firma Dr. Wunder in Bern.

Nutromalt ist ein Produkt der ersten Kriegs-Jahre mit ihren Versorgungsschwierigkeiten, aber es hat sich so bewährt, daß ein Bedürfnis nach ausländischen Präparaten heute nicht mehr besteht. Es enthält ungefähr 31% Maltose, 68% Dextrin und 1/2% Kochsalz.

Schon im Jahre 1917 erschien im Korrespondenzblatt für Schweizer Ärzte Nr. 4 eine Abhandlung über Nutromalt aus der Universitätsklinik Zürich, worin die Zweckmäßigkeit des Präparates auf Grund einer längeren Versuchsreihe festgestellt wurde. Seither ist das Präparat weiter vervollkommen worden und heute gibt es wohl wenig Kinderärztler, Säuglingsheime u. in der Schweiz, an denen nicht Nutromalt verwendet wird. Eine große Zahl von Ärzten bezeichnet das Präparat als unentbehrlich, ja oft lebensrettend. Aber nicht nur bei Säuglingen mit gestörter Verdauungsfähigkeit ist Nutromalt angezeigt, sondern das Anwendungsbereich ist viel größer; während des Sommers verhindert Nutromalt die gefürchteten Sommerdurchfälle, während des Entwöhnens gewährleistet Nutromalt einen ungefürteten Ablauf des Verdauungsprozesses und bei Kindern, die aus unbestimmten Gründen flache Gewichtskurven zeigen, genügt oft schon ein geringer Nutromaltzusatz, um eine raschere Entwicklung einzuleiten. In allen diesen Fällen genügt es, den gewöhnlichen Zucker durch gleiche Mengen Nutromalt zu ersetzen.

Kaffee und Arbeitskraft. Daß Kaffeegenuss die geistige Arbeitskraft bedeutend, teilweise um mehr als das Doppelte erhöht, und nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität günstig beeinflußt, ist in einer langen Reihe von Versuchen festgestellt, über die in der wissenschaftlichen Fachpresse berichtet wird. Interessant dabei ist, daß diese günstige Wirkung des Kaffees nicht, wie man früher annahm, durch seinen Gehalt an Coffein bedingt wird, sondern sie war mindestens gleichgut beim coffeinfreien Kaffee Hag. Der Kaffee Hag aber hatte den Vorteil, daß er nicht, wie gewöhnlicher Kaffee, schädlich auf Herz, Nerven und Blutlauf wirkte, keine Erregungszustände, Schlaflosigkeit usw. verursachte, die durch die toxischen Wirkungen des Coffeins entstehen und viele Personen zur erheblichen Einschränkung des Kaffeegenusses, ja zu gänzlicher Enthaltsamkeit zwangen.

Medicus.

Büchertisch.

Schweiz. Blindenfreund-Kalender 1925.

Liebe Eltern! Ihr seid gewiß dankbar dafür, daß Euch aus gesunden Augensternen frohes Kinderglück entgegenlacht. Ihr bringt dafür gern ein Dankesopfer. Ihr würdet aber auch, daß Eure Kinder es mit der Zeit dankbar erlernen, wie viel Herrliches sie ihren gesunden Sinnen zu danken haben. Das bringt Ihr nicht vor allem durch Vorträge und Moralpausen fertig. Geht in stiller, beschaulicher Abendstunde Eurem Kinde den „Blindenfreund-Kalender“ in die Hand! Läßt Euch dann und wann etwas aus demselben vorlesen! Wie leicht werdet Ihr so die Brücke schlagen zum Kinderherzen! Wie fein und rein werden da seine Saiten klingen. — Der neue Jahrgang des „Blindenfreund-Kalenders“ ist erschienen, inhaltlich und in seiner Ausstattung noch gediegener als in früheren Jahren. Er kann bezogen werden durch die Lehrericht oder von der Hauptvertriebsstelle, Vittoriarain 16, in Bern.

Eine Geburt

stellt enorme Anforderungen an die Widerstandskraft der Mutter. Die Nerven werden geschwächt, die Kräfte übermäßig rasch verbraucht; oft leiden auch die Funktionen der Verdauungsorgane und vieles Andere mehr.

Jede Mutter

wird darum dankbar sein, wenn sie von berufener Seite darauf aufmerksam gemacht wird, daß Biomalz — ein altbewährtes, natürliches, gänzlich alkoholfreies Kräftigungsmittel — die Fähigkeit besitzt, eine durchgehende Stärkung des Körpers herbeizuführen.

Während der Schwangerschaft glückliche Geburt

BIO-MALZ

hebt den Kräftezustand der Mutter, fördert die Stillfähigkeit und stärkt das Kind.

Aerzte und Hebammen berichten uns,
dass unser Kräftigungsmittel

HACOMALT ausserordentlich milchbildend

sei, wenn es gleichzeitig mit viel warmer Flüssigkeit genossen wird.

Hebamme D. in B. hat damit bei einer Wöchnerin eine Erhöhung der Milchproduktion von 250 gr im Tag erreicht.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern



770 a

Asthma-Sirup „Radix“ mit Tee.

Lesen Sie bitte eine nachstehende Abschrift von den vielen eingegangenen Zeugnissen! Herr Dr. med. H. in R. schreibt:

Tit. Fabrik für Medizinal- und Malzpräparate

781 a

Neukirch-Egnach.

Auch meinerseits kann ich Ihnen mitteilen, daß Ihr Asthma-Sirup „Radix“ bei mehreren Fällen, vor allem chronischen, recidivierendem Asthma eine unerwartet gute, nicht mehr erhoffte Wirkung hat, so daß ich das Mittel Asthmatränen bestens empfehle. Die Gebrauchsanweisung muß aber in allen Teilen sorgfältig beobachtet werden.

„Radix“ ist nur in den Apotheken erhältlich und kann nicht direkt von der Fabrik bezogen werden.

R. 581 b

Gesucht:

In eine st. gallische Gemeinde wird, vorerst für ein Jahr, eine tüchtige Hebammme

(kath.) gesucht. — Schriftl. Offerten befördert unter Nr. 779 die Exped. dieses Blattes.

Jüngere, tüchtige

Hebammme

mit mehrjähriger Praxis sucht Stelle in großes Dorf, Stadt oder event. an Gebäranstalt.

Offerten unter Chiffre A. E. 778 befördert die Exped. dieses Blattes.

Für Mutter und Kind

unentbehrlich ist die bei **wundsein** in ihrer Wirkung unübertroffene

Okics Wörishofener Tormentill - Crème.

Frl. M. W., Hebammme in K., schreibt darüber:

„Kann Ihnen nur mitteilen, dass Ihre Tormentill-Crème sehr gut ist bei **wunden Brüsten**. Habe dieselbe bei einer Patientin angewendet und guten Erfolg gehabt.“

Okics Wörishofener Tormentill - Crème,

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apotheken und Drogerien.

Hebammen erhalten Rabatt.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Nieren- und Blasenleiden „Renamaltose“

Präparat gegen Nieren- und Blasenleiden.

Lesen Sie bitte eine nachstehende Abschrift von den vielen eingegangenen ärztlichen Zeugnissen!

Herr Chefarzt Dr. B. in W. schreibt: 781c

Tit. Fabrik für Medizinal- und Malz-Nährpräparate

R. 581 B. **Neukirch-Egnach.**

Betr. Renamaltose.

Dieselbe stellt einen homogenen, klaren süßlichbittern, honigartigen Extrakt dar, der in Mich oder Milchkaffee oder Zuckerwasser oder Tee verabreicht worden ist. Das Präparat ist gut löslich, wurde stets gerne genommen und ohne Ausnahme auch gut vertragen. Auch schwache, alte Leute, Kinder, Operierte vertrugen die Renamaltose recht gut. Irgendwelche Störungen oder Reizzungen des Magens, der Niere oder der Blase sind nie konstatiert worden. Die Nieren- und Blasenkranken lobten schon nach wenigen Tagen die gute Wirkung des Mittels, die sich im Nachlassen von Nierenschmerzen und Harnbrennen äusserte und eine Hebung des Appetites sehr deutlich zur Folge hatte. Der Urin wurde sehr oft bedeutend reiner. Besonders bei Blasentuberkulose zeigte sich eine reinigende Wirkung. Ein Blasentuberküler verlor nach 5 Tagen Einnehmen der Renamaltose den blutigen Urin. Mein letzter Patient mit Nierentuberkulose erhielt das Präparat einige Tage nach der Operation und vertrug es vorzüglich. Das Wasser wurde zusehends besser und die Fortsetzung der Kur zu Hause brachte weitere gute Resultate.

Renamaltose ist in allen Apotheken erhältlich.



Bester Gesundheits-Zwieback

:: Vorzüglich im Geschmack ::
Dem schwächsten Magen zuträglich

Täglich frisch

Confiserie **Oppiliger, Bern, Aarbergergasse 23**

Prompter Postversand

710

Für die Wöchnerin wie für das Kind ist
Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee
durchaus unschädlich

780

Sie
putzen Alles
am besten mit
KRISIT
Henkel & Cie. A.G., Basel

762 (213 a)

Brustsalbe „DEBES“

unentbehrlich

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor **Brustentzündungen** (Mastitis) und deren **verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind**. — Verordnen Sie immer **ausdrücklich: Brustsalbe „DEBES“ mit sterilisierbarem Glasspatel** und mit der Beilage „Anleitung zur Pflege der Brüste“ von **Dr. med. F. König**, Frauenarzt in Bern

Preis: **Fr. 3.50.** Spezialpreise für Hebammen.

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten
Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN.

763

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik **KLOEPFER & HEDIGER**

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 · BERN

707

Billigste Bezugsquelle

für

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettchüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.
Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251

Ein glänzendes Urteil aus Hebammenkreisen über

CACAOFER

Frau E. D., Hebammme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht Cacaofer nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer empfohlen hatte. Ich empfehle Cacaofer auch nach jeder Fehlgeburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die Erfolge mit Cacaofer sind wirklich grossartig.»

717
Erhältlich in allen Apotheken: $\frac{1}{1}$ Flasche Fr. 7.50
 $\frac{1}{2}$ " " 4.25

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.



762 (722 b)

Gib her, Schatz das ist nichts zum Essen

das ist Mama's Waschmittel „Persil,”
mit dem sie deine Kleidchen und Windeln
so weiss und duftig wäscht.
Henkel & Cie. A.-G., Basel.

Berna

Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern

„Berna“ enthält 40 % extra präparierten Hafer.

„Berna“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.

„Berna“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Berna“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 708

MEIN KNABE 8 MONATE ALT WURDE GENÄHRT MIT BERNA

Fieberthermometer

amtlich geprüft

1 Stück Fr. 1.25 3 Stück Fr. 3.50

Milchpumpen

mit Ia. Gummiball zu Fr. 2.—

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Strickmaschinen!

Welche Hebammme hätte nicht Zeit, neben den täglichen Besorgungen noch ein paar Franken auf der Strickmaschine zu verdienen. Man strickt Alles, tägliche Bedarfssartikel für die eigene Familie und Privatkundenschaft. — Preisliste Nr. 1 bei

Wilhelm Müller, Stein (Aarg.) verlangen. 729

Junge tüchtige Hebammme

in großer Berggemeinde wünscht ihre bisherige Praxis zu vertauschen in kleinere Ortschaft am liebsten am Luzernersee. Ostschweiz nicht ausgeschlossen.

Anfragen befördert unter Nr. 780 die Exped. dieses Blattes.



Das beste Kinder-Zwiebackmehl

Nahrhaft, leichtverdaulich, wohlgeschmeckend Aerztlich erprobt und bestens empfohlen

Büchsen zu Fr. 1.60 Detail
Hebammen Spezialpreise!
Verlangen Sie eine Original-Musterbüchse gratis und franko von

Jonas Bühler, Flüelen

Nährzwieback und „BEBESANA“ KINDERMEHL 739

Tauftücher

in besticktem Tüll

beziehen Sie vorteilhaft bei

**Fidel Graf, Rideaux,
Altstätten, (Rheintal)**

743



Nechte

715

Willisauer-Ringli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme 2 Kilo Fr. 5.60, brutto und netto franko gegen Nachnahme

**Frau Schwegler, Hebammme,
Bäckerei, Willisau-Stadt.**

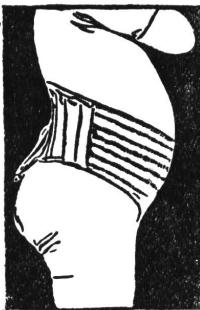


Wir ersuchen unsere Mitglieder höflichst, ihre Einkäufe in erster Linie bei denjenigen Firmen zu machen, die in unserer Zeitung inserieren.

725

„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)



sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik
M. & C. Wohler, vormals Frau Lina Wohler
PRILLY-Lausanne

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

706

Landesausstellung
Bern 1914

Goldene
Medaille

SCHÜTZ-MARKE

711

Kindermehl Marke „BÉBÉ“ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Für Geld und Zeit

ist es schade, wenn Sie zur Heilung von **offenen Beinen** etwas anderes als

748/II

VARICOL

gebrauchen. Sichere Heilung ohne jede schädliche Nebenwirkung. Broschüre gratis, Büchse à Fr. 3.75. Hebammen 20 % Rabatt. Franko-Zusendung durch

Varicol-Depot Binningen.

„Senden Sie mir baldmöglichst eine Büchse Varicol, ich bin sehr zufrieden damit.“

Hebammen

Sie erweisen Ihren Pflegebefohlenen einen grossen Dienst, wenn Sie **Mutter und Kind**

**Singer's
hyg. Zwieback**

verabreichen. Aerztlich empfohlen und verordnet. In allen bessern Lebensmittelhandlungen erhältlich, wo keine Ablage durch Ch. Singer, Basel.

718b

**Engler's
Kinder-Zwieback-Mehl**
Beste Kindernahrung

Goldene Medaille:
Lebensmittel-
ausstellung
Paris 1905

Diplom:
Winterthur 1889



Silberne Medaille
Schweizer
Landesausstellung
Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges*; darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet mein Produkt *vorzügliche Dienste*. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.
St. Gallen C, Engelgasse 8.

740

Die Adressen

der Mitglieder des Schweizer Hebammenvereins, auf gummiertes Papier gedruckt, zum Verbinden von Birthularen, Blüstern usw., sind zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern

Schweizer-Haus-Puder

ist ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen, Hautröte, nässende Ausschläge und Entzündungen bei Säuglingen.

Antiseptisch,
mild und reizlos.



Aufsaugend
und trocknend.

Hebammen erhalten auf Wunsch Prospekte und Gratisproben. 746
Chem. Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus

M. Ruckli & Renggli vorm. Lina Wohler**Basel**, Freiestrasse 72 714

Spezialhaus für komplette Bébés- und Wöchnerinnen-Ausstattungen
empfehlen ihr reich assortiertes Lager in

Irrigatoren und
Bestandteilen
Fiebermesser
Badthermometer
Milchpumpen

Salusbinden
Flanellbinden
Beinbinden
Nabelbinden
Monatsbinden

Gummibettstoffen
Bettschüsseln
Bettschalen
Sauger und Nüggel
Sparablanc, Watte

Ia Qualitäten — Prompter Versand nach auswärts — Billigste Preise

Novochimosin**das baktericide Ferment**

Duffel (Belgien), Oktober 1923.

Ich wäre Ihnen sehr zu Dank verpflichtet, wenn Sie mir gefl. einige weitere Muster von Novochimosin zukommen lassen wollten. Ich habe seit einiger Zeit die therapeutischen Effekte dieses Mittels geprüft und weiss dasselbe sehr zu schätzen. Einen besonders günstigen Einfluss konnte ich in Fällen von Erbrechen während der Schwangerschaft feststellen. Dr. V. D.

In den Apotheken zu Fr. 3.— die Originalpackung.
Alleinfabrikant: **Chemische Industrie Lugano, J. Spohr.** 727

**Sterilisierte
Berner-Alpen-Milch**

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

705

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,
wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.
Schutz gegen Kinderdiarrhöe
Gleichmässige Qualität

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

FILMA**Filma
Bettstoffe**

Garantiert wasserdicht.
Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er **absolut nicht kältet**. Von den Herren Aerzten warm empfohlen.
Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille.

General-Vertrieb: **J. Foery, Zürich 1**

759



**Urteil des begutachtenden Arztes über unsern
Galactina-Haferschleim in Trockenform:**

„Wir haben längere Zeit hindurch im Sanatorium St. Anna, wie im Fürsorgeheim Hergiswil (Nidw.) Ihr neues Haferschleimmehl in allen Fällen, wo wir Haferschleim reichten, d. h. bei Säuglingen von 14 Tagen bis 2 Monaten, angewandt und nie Störungen beobachtet, so dass wir überzeugt sind, dass der damit bereitete Schleim dem durch Ausköchen von Haferkörnern oder Haferflocken gewonnenen völlig ebenbürtig ist.

Vorzüge sind nicht nur die kürzere Kochdauer, sondern auch der Umstand, dass der Arzt immer weiss, welchen Gehalt der Schleim hat, worüber man bisher stets im Unklaren war. Wir verwandten im ersten Monat einen 3%igen, im zweiten Monat einen 5%igen Schleim.

sig. Dr. med. F. St., Kinderarzt, L.“

Der neue Weg in der Säuglings-Ernährung

Schon bei unsren Vorfahren stand der Haferschleim in hohem Ansehen und galt als die beste Säuglingsnahrung.

Um aber einen guten Haferschleim zu erhalten, ist man genötigt, Haferkernen während zirka 2 Stunden zu kochen und den sich ergebenden Schleim abzuschöpfen; eine umständliche, teure und zeitraubende Arbeit.

Wir haben nun keine Kosten und Mühe gescheut, einen Haferschleim in Trockenform, gebrauchsfertig herzustellen und es bedurfte einer langen Reihe sorgfältiger, unter ärztlicher Kontrolle ausgeführter Versuche, bis wir so weit waren. Aber dafür kommen wir heute mit etwas Ganzem, etwas Vollendetem heraus, dem:

Vermöge eines zweckmässigen Aufschliessungs- u. Trocknungsverfahrens bringen wir heute einen kochfertigen Haferschleim auf d. Markt, dem zugleich alle charakteristischen Eigenschaften des Hafers erhalten geblieben sind.

Ein einfaches Aufkochen des „Galactina Haferschleim-Mehles“ und Sie haben die beste Haferspeise, die hochwertige Nahrung für Säuglinge, Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke.

Vom 5. bis 6. Monat ab bedarf das Kind zum Aufbau von Blut und Knochen einer vermehrten Zufuhr von Eisen und Salzen und hier ist dann eine abwechselnde Verabreichung mit „Galactina Kindermehl“ am Platze.

GALACTINA HAFERSCHLEIM GEBRAUCHSFERTIG, IN TROCKENFORM

ist die Ernährungsmethode, mit der Sie sich die Gesundheit Ihres Kindes erhalten u. so entscheidend auf dessen späteres Leben wirken.

Der „Galactina Haferschleim“ ist in allen Apotheken, Drogerien, Spezereihandlungen und Konsumvereinen erhältlich zum Preise von Fr. 1.50 die Büchse. Wo nicht, direkt durch

GALACTINA BELP-BERN.

702

Nestlé's Kindermehl

**ersetzt fehlende Muttermilch am besten,
da es
alle für kleine Kinder nötigen Nährstoffe
Eiweisstoffe, Dextrin und Maltose**

in richtigem Verhältnis enthält.

— Es macht daher auch das Entwöhnen zu jeder Jahreszeit leicht. —
Muster und Broschüre über Kinderpflege gratis auf Verlangen.



Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert

Marke „Milchmädchen“

**ersetzt vorteilhaft frische Milch als
Nahrung von kleinen Kindern**

sowie in der Küche

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim

Bureau Nestlé in Vevey

701